

«Jetzt wollen wir spielen»

Am Langen Samstag in Mels bringt der neu gegründete Verein Koffertheater das bezaubernde Chaschpertheater «Am Schnurrikus sin Zauberruet» als Werkschau auf die Bühne.

von Silja Lippuner

Es ist dunkel. Sterne glitzern am Bühnenhimmel. Ein Wasserfall aus blauer Seide fällt auf den Bühnenrand, begleitet von geschmeidigen Klarinettenläufen. Eine schillernde Libelle schwirrt herbei. «Trink!», raunt sie dem sympathischen Kerl mit der Zipfelmütze zu. Chaschper netzt seine Hände, führt sie an die Lippen und sinkt in einen tiefen Schlummer. Er träumt. Magie liegt in der Luft.

Wer wissen möchte, wem Chaschper im Traum begegnet und welche Botschaft er für ihn bereithält, sollte am Langen Samstag in Mels nicht fehlen, wenn es heisst: Vorhang auf für «Am Schnurrikus sin Zauberruet». Die Sarganser Figurenspielerin Astrid Stucky und der Melsener Musiker Pascal Bärtsch führen ein feines, poetisches, Chaschpertheater auf.

Verein Koffertheater gegründet

Wer Astrid Stucky und ihr Koffertheater kennt, weiss, wie viel Poesie sie erzeugen kann – mit einer einzigen Handbewegung voller Anmut. Pascal Bärtsch legt ihrer visuell geprägten Kunst einen akustischen Teppich aus: Er erzählt die Chaschpergeschichte in Melodien und Geräuschen. Dazu spielt der Musiker und Student live auf Instrumenten aller Art – von der kleinen tönernen Vogelpfeife bis zum Kontrabass.

Astrid Stucky und Pascal Bärtsch stehen seit eineinhalb Jahren immer wieder gemeinsam vor Publikum. Nun trägt ihre Zusammenarbeit auch einen Namen: Vor Kurzem haben Stucky und Bärtsch den Verein Koffertheater gegründet. In ihrem Atelier in Sargans arbeiten sie seit einem halben Jahr an



Es kann losgehen: Astrid Stucky und Pascal Bärtsch vom Verein Koffertheater.

Bild Silja Lippuner

ihrem ersten gemeinsamen Chaschpertheater. Später wollen sie mit dem Stück auf Tournee gehen.

Ein Theater mit zwei Bühnen

«Am Schnurrikus sin Zauberruet» ist handgemachtes Theater. Geerdete Poesie sozusagen. Astrid Stucky und Pascal Bärtsch haben Stück und Musik selber geschrieben, Figuren erdacht und geschaffen, an ihnen und der Geschichte gefeilt, Melodien und Stimmen ausprobiert. Eine Entwicklungsgeschichte – wie das Stück selber. Nun ist es bereit für die erste Aufführung. «Jetzt wollen wir spielen», sagt Astrid Stucky.

Das Publikum darf sich auf ein Theater mit zwei Bühnen freuen: Auf der Visuellen tummeln sich neben

dem Chaschper ein Zauberer, eine Prinzessin, ein Minister, ein Zwerg, ein Igel, eine Libelle, eine Hummel und kleine Mäuse – auf der Auditiven kann man beobachten, wie der Musiker dazu Melodien und Geräusche erzeugt.

«Ist auch Experiment»

«Am Schnurrikus sin Zauberruet» ist am Langen Samstag zugunsten des Sarganserländer Sozialjahrs als Werkschau zu sehen. Das heisst: Es ist auch ein Experiment. Der Verein Koffertheater hat sich dem Stück ein halbes Jahr lang zweimal pro Woche gewidmet. «Es war intensiv», sagt Pascal Bärtsch mit einem Lachen. «Und es hat Spass gemacht!» Nun soll auch das Publikum ins Spiel kommen.

Drei Aufführungen

Das Chaschpertheater «Am Schnurrikus sin Zauberruet» ist am 19. November in der Muuhbar, Platz 8, Mels, dreimal zu sehen: um 10, um 11.30 und um 17 Uhr. Das Stück dauert rund 50 Minuten und ist für Menschen ab 4 Jahren geeignet (junge Menschen dürfen gerne in Begleitung ihrer Eltern kommen). Die Muuhbar bietet Platz für rund 50 Zuschauer. Eine Platzreservation wird daher empfohlen. Billette für 7 Franken sind im Kinder- und Jugendbuchladen Paprika in Mels erhältlich. (pd)